

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

**Agrar-Landesrätin
Michaela Langer-Weninger,**

und

**OÖ Landesdirektor der Österreichischen Hagelversicherung
Ing. Wolfgang Winkler**

am

Mittwoch, 20. Juli 2022

zum Thema

**Wetterextreme erfordern modernste und
umgehende Schadenserhebung**

Hagelversicherung setzt auf neues Berechnungstool



Rückfragen-Kontakt:

Elisabeth Hasl 0732/7720-11146, 0664/600 72 11146

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Unsere Bäuerinnen und Bauern haben ihre Werkstatt unter freiem Himmel. Extremwetter-Ereignisse, vom Hagel bis zur Dürre, bekommen sie direkt und als erstes zu spüren. Durch den Klimawandel nehmen solche Wetterkapriolen an Intensität und Häufigkeit zu. Versicherungslösungen für die Land- und Forstwirtschaft können das wirtschaftliche Risiko der Betriebe minimieren und Verluste abfedern. Voraussetzung dafür ist eine rasche und umfassende Schadenserhebung wie sie die Österreichische Hagelversicherung bietet. Unter Zuhilfenahme modernster Technologie leistet die Hagelversicherung schnelle Hilfe im Schadensfall.“

Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger

Extremwetter: Versicherung immer wichtiger

Regelmäßige Extremwetterlagen sind die neue Realität. Bereits der Sommer 2021 ging als „Unwettersommer“ in die Annalen ein. Die schweren Starkregen- und Hagelschäden Ende Juni und nun die Hitzewelle in ganz Europa lassen auch für den heurigen Sommer nichts Gutes erahnen. *„Die Erde brennt. Im übertragenen Sinn und leider auch im realsten Sinn des Wortes. Es herrschen Rekordtemperaturen in Europa, viele EU-Mitgliedsstaaten kämpfen mit Waldbränden und in Italien ist der 652 kilometerlange Po stellenweise ausgetrocknet“*, macht Agrar-Landesrätin auf die immensen Folgen der Erderwärmung aufmerksam. Sie führt weiter aus: *„Die Folgen des Klimawandels sind für uns alle überall spürbar. Extremwetterlagen fordern die Menschen, die Politik, die Einsatzkräfte und im Besonderen auch die Landwirtschaft. Die negativen Folgen des Klimawandels sind im Agrar-Bereich doppelt prekär: Denn hier geht es nicht nur um die Existenz von bäuerlichen Unternehmen, sondern auch um die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln.“*

OÖ Landwirtschaft setzt auf Klimaschutz & Versicherungslösungen

Klima- und Umweltschutz sind im ureigensten Interesse der heimischen Landwirtschaft. *„Grund und Boden, Wasser und auch das gemäßigte Klima hier in Österreich sind zentrale Produktionsgrundlagen, die jede Bäuerin und jeder Bauer schützen will“*, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

„Die Bäuerinnen und Bauern leben und praktizieren Klimaschutz!“

LR^{IN} MICHAELA LANGER-WENINGER

In punkto Klimaschutz sind die bäuerlichen Betriebsführer:innen engagiert wie auch innovativ. Der Agrarpreis 2022 hat das verdeutlicht: *„Wir durften uns über viele spannende und innovative Einreichungen – vom energieautarken Bauernhof bis zur nachhaltigen Schulmilchverpackung – freuen. Die Zahl der Agrarpreis-Bewerbungen, aber auch die Zahl der PV-Anlagen auf Oberösterreichs Hof-Dächern verdeutlichen: Die OÖ Bäuerinnen und Bauern leben und praktizieren Klimaschutz!“*, so Michaela Langer-Weninger. *„Wie auch nicht?“*, meint Oberösterreichs Agrar-Landesrätin: *„Die Landwirt:innen sind die ersten die den Klimawandel zu spüren bekommen – am Feld am eigenen Körper und drinnen im Büro beim Bilanzieren. Unwetter, Stürme, Starkregen oder langanhaltende Trockenperioden können ganze Ernten und damit bäuerliche Existenzen gefährden. Versicherungslösungen für die Land- und Forstwirtschaft sind daher wichtige Maßnahmen zur finanziellen Absicherung der bäuerlichen Familienbetriebe. Hier hat sich gerade die Österreichische Hagelversicherung einen Namen als verlässlicher Partner der Bäuerinnen und Bauern gemacht.“*

Land Oberösterreich investiert in Risikoversorge

Aus dem Agrarbudget fließen im heurigen 11,5 Millionen Euro in die Finanzierung von Versicherungsmöglichkeiten für die Land- und Forstwirtschaft. Aus gutem Grund wie Landesrätin Langer-Weninger betont:

„Die Versicherungen gegen Klimawandel-Risiken sind ein wahres Erfolgsmodell und helfen den Bäuerinnen und Bauern sich eigenverantwortlich für diese Herausforderungen zu wappnen.“ Mit dem Bundesanteil beträgt die Unterstützung der Risikovorsorge Hagel, Dürre und Tierversicherung bereits 23 Millionen Euro. „Das ist gut so. Denn wie wir in diesem Sommer bereits feststellen mussten, ist hier jeder Cent gut investiert.“

„Die Österreichische Hagelversicherung hat sich einen Namen als verlässlicher Partner der Bäuerinnen und Bauern gemacht!“

LR^{IN} MICHAELA LANGER-WENINGER

Österreichische Hagelversicherung: Nachhaltige Risikovorsorge im Zeichen des Klimawandels

„Der Klimawandel ist keine ferne Zukunft mehr, er findet bereits statt – global, kontinental und auch in Österreich bzw. Oberösterreich. Wir sehen und spüren das an den wiederkehrenden Wetterextremen: Hagel, Dürre, Sturm, Überschwemmungen nehmen in Häufigkeit und Intensität zu“, so der oberösterreichische Landesdirektor der Österreichischen Hagelversicherung, Ing. Wolfgang Winkler. Das stellt natürlich für die produzierende und standortgebundene Landwirtschaft eine besondere Herausforderung dar. *„Mit der umfassendsten Produktpalette und der modernsten Schadenserhebung Europas leisten wir unseren Beitrag um den sensibelsten Sektor der Volkswirtschaft, die Landwirtschaft, abzusichern“,* so Winkler. Er weist auch darauf hin, dass Österreich im Bereich Private-Public-Partnership zu den führenden Ländern Europas zählt. Der Vorteil: Durch die 55-prozentige Prämienförderung für die Landwirt:innen brauchen sie im Schadensfall nicht als Bittsteller vorstellig werden und haben einen Rechtsanspruch auf Entschädigung. *„Gerade im Umfeld zunehmender Naturkatastrophen kommt einem effektiven*

Risikomanagement in der Landwirtschaft eine enorme Bedeutung zu. Aber auch die Gefahr von Tierseuchen in der Tierproduktion steigt und erfordert eine Absicherung. Was vor Jahren noch keine Rolle gespielt hat, zeigt das aktuelle Geschehen um die Afrikanische Schweinepest (ASP): Österreich ist im Grunde bereits umzingelt von Ausbrüchen der ASP, das Risiko einer solchen Tierseuche steigt daher auch in Österreich. Aber auch hier bieten wir als Österreichs größter Tierversicherer betriebsindividuellen Schutz an“, so Winkler.

„Zwei von drei Betrieben haben eine Dürre-Versicherung!“

HV-LANDESDIREKTOR WOLFGANG WINKLER

Dass die Landwirt:innen und Landwirte in Oberösterreich in der Pflanzen- und Tierproduktion sensibilisiert sind, zeigen die Zahlen: Neun von zehn Ackerbäuerinnen und -bauern sind gegen das Risiko Hagel versichert, im Bereich der sonstigen Wetterrisiken wie Frost, Dürre, Sturm, Überschwemmung hat sich die Durchversicherung seit dem Jahr 2000 vervierfacht. *„2015 haben wir mit der damals in Europa einzigartigen Dürreindexversicherung bei Grünland begonnen. Mittlerweile sind neben Getreide, Mais, Sojabohne etliche weitere Ackerkulturen mit der Dürreindex versicherbar. Zwei von drei Betrieben haben eine derartige Versicherung bereits abgeschlossen“,* schildert Winkler.

Rasche Hilfe hat oberste Priorität

Unter Anwendung von modernsten Technologien, wie zum Beispiel Satellitendaten oder Niederschlagsradar, bietet die Österreichische Hagelversicherung die modernste und rascheste Schadenserhebung Europas an.

Zum einen ermöglicht die Verwendung von Satellitendaten, den Vegetationsfortschritt und die Pflanzenvitalität sowie das

Pflanzenwachstum darzustellen. Insbesondere bei der Erhebung von Dürreschäden kommen diese Daten zum Einsatz. Mit den Niederschlagsdaten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), die auf Regenradar-Daten sowie zertifizierten Wetterstationen beruhen, lassen sich die Niederschläge je Quadratkilometer berechnen und stellen somit die Basis für die Absicherung von Regenmangel in der Dürreindex-Versicherung dar.

Mit dem Niederschlagsradar der ZAMG schafft die Hagelversicherung aber auch noch einen genialen Schritt in der Beschleunigung der Schadenserhebung. Durch die Verwendung von Radardaten, verknüpft mit den versicherten Feldstücken auf Geo-Informationen-System-(GIS)-Ebene, und in Kombination mit stichprobenartigen Vororterhebungen durch die Sachverständigen der Österreichischen Hagelversicherung, kann unmittelbar nach einem Hagelgewitter das Ausmaß des Schadens sehr gut quantifiziert werden. So wissen die Verantwortlichen der Hagelversicherung unmittelbar nach einem Unwetter, mit wie vielen Schadensmeldungen sie rechnen müssen. Damit können sie zum einen mit der Organisation der Schadenserhebung sofort beginnen. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Wie viele Sachverständige werden benötigt um alle Schäden rechtzeitig vor der Ernte zu erheben?
- Welche Fachgebiete müssen diese abdecken?
- Reichen die Sachverständigen aus Oberösterreich oder brauchen wir Sachverständige aus anderen Regionen usw.

„Damit garantieren wir unser oberstes Ziel in der Schadenserhebung – die rasche und kompetente Hilfe im Schadensfall“, betont HV-Landesdirektor Winkler und erklärt weiter: „Zum anderen können wir - mit den Versicherungssummen der versicherten Kulturen im Hintergrund - sogar die Höhe des entstandenen Schadens errechnen und wertvolle und brandaktuelle Informationen zum Schadensereignis liefern.“

OÖ ist top beim Riskmanagement

„Wenn man bedenkt, dass die zunehmenden Wetterextreme Existenzen gefährden – und das habe ich in meiner langen Zeit bei der Österreichischen Hagelversicherung schon oftmals erlebt – dann bekommt die Aussage ‚Rasche Hilfe hat oberste Priorität‘ auch eine andere Dimension. Wir ermöglichen ein Weiterwirtschaften der Betriebe. Andererseits agieren wir auch im Rahmen der Schadenskommunikation sehr rasch. Ziel ist es, Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit dafür zu schaffen, dass die Landwirtschaft mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel als erste und am stärksten von den zunehmenden Wetterextremen betroffen ist“, so Wolfgang Winkler.

„Unser oberstes Ziel ist die rasche und kompetente Hilfe im Schadensfall!“

HV-LANDESDIREKTOR WOLFGANG WINKLER

Für das Jahr 2021 beziffert HV-Landesdirektor Winkler den Gesamtschaden in der Landwirtschaft in Oberösterreich mit 63 Millionen Euro. Davon entfallen 1,5 Millionen Euro auf das Risiko Frost, 51 Millionen Euro auf Hagel-, Sturm- und Überschwemmungsereignisse sowie 10,5 Millionen Euro auf das Risiko Dürre. *„Heuer entstand durch Hagel, Sturm und Überschwemmung bereits ein Schaden im Ausmaß von 15 Millionen Euro“,* ergänzt Winkler. Generell haben sich die Hagelschadenmeldungen im Durchschnitt seit 2000 verdreifacht, bei den sonstigen Wetterrisiken verdoppelt. Aber: *„Oberösterreich ist in Sachen Risikomanagement durch unser Know-how als agrarischer Spezialversicherer und das Zusammenwirken Landwirtschaft, Versicherungswirtschaft und öffentliche Hand sehr gut abgesichert“,* so Winkler abschließend.